

Events

DRIVING MOBILITY

NEW MOBILITY IS ... A PEOPLE'S BUSINESS

Im Zeichen der Vernetzung bisher unterschiedener Branchen entstehen in rasender Geschwindigkeit neue Konzepte und Geschäftsmodelle. Welche werden sich durchsetzen?

Technologie wird oft als Treiber bezeichnet, doch eigentlich sind es die kreativen Köpfe, die den Unterschied machen. Wer sind die spannendsten Vordenker weltweit?

52

Öko-Metropole
Bis 2025 will Kopenhagen die erste klimaneutrale Hauptstadt werden



OVERVIEW

6 People: Die South-by-Southwest-Konferenz in Austin (USA)

CONNECTIVITY

- 8 Jeder mit jedem: Wie sich Branchen vernetzen
- 14 Moovel: Vom Autohersteller zum Mobilitätsdienstleister
- 16 Stadt ohne Ampeln: Digitalisierung und urbane Lebensräume
- 20 Mein Auto versteht mich – nicht: Experte Charlie Ortiz über die Sprachsteuerung im Fahrzeug
- 22 „Flirten ist nur ein Nebeneffekt“: Das Innovationsinstitut von Dr. Axel Glanz

MONITORING & TRANSPARENCY

24 Hallo, Schaden: Wie Predictive Maintenance den Aftermarket verändert

DATA ANALYTICS & SECURITY

- 28 „Daten in eine sinnvolle Ordnung bringen“: Big Data für Mobilität
- 30 Vom Hacker zum Sicherheitsberater: Chris Valasek und sein legendärer Jeep-Hack
- 34 Und was hab ich davon? Digitale Mobilität aus Verbrauchersicht

13

Chief Digital Officers wie Mamatha Chamathi bei ZF treiben die Transformation voran



MONITORING & TRANSPARENCY

24 Hallo, Schaden: Wie Predictive Maintenance den Aftermarket verändert

30 Vom Hacker zum Sicherheitsberater: Chris Valasek und sein legendärer Jeep-Hack

34 Und was hab ich davon? Digitale Mobilität aus Verbrauchersicht



36

Fast neun Millionen Standardcontainer wurden 2015 im Hamburger Hafen umgeschlagen



34

Studie Wie Endverbraucher die digitale Mobilität sehen

HYPERMODALITY

36 Viel mehr als nur Wasserwege: der Hamburger Hafen

SUSTAINABILITY

- 38 Elektrotherapie: In China werden E-Autos Pflicht
- 44 „Das Auto der Zukunft ist eher ein Minibus“: Digitalexperte Christoph Bornschein
- 46 Der 10-Milliarden-Dollar-Markt: Batterien für E-Mobility

SYNCHRONIZED LOGISTICS

48 Interview: Wie Roboter&Co. die letzte Meile überwinden

SMART REGIONS

52 Umsteigen: Kopenhagen wird Öko-Metropole

OUTRO

58 Fünf Fragen an ... Dr. Matthias Schubert, TÜV Rheinland



16

Stadtplaner und MIT-Forscher Carlo Ratti über die Städte von morgen



„FLIRTEN IST NUR EIN NEBENEFFEKT“

Er leitet das Innovationen Institut in Frankfurt. Gemeinsam mit Firmenlenkern entwickelt **AXEL GLANZ** neue Ideen bis zur Marktreife. Seine Spezialgebiete: Connected Cars und neue Antriebstechniken. Sein aktuelles Produkt: eine Flirt-App, die noch mehr kann

TEXT: ANJA STEINBUCH

Dr. Axel Glanz, Volkswirt, Unternehmensberater und Erfinder, empfängt in einem Bankgebäude aus dem 19. Jahrhundert in der Frankfurter Schillerstraße. Fischgrätparkett, Kronleuchter, getünchte Stuckaturen. Von der Gediegenheit sollte man sich nicht täuschen lassen. Hier wird Zukunft gemacht. Seit fast 30 Jahren berät Glanz Unternehmen auf dem anspruchsvollen Feld der Innovation. Sein Innovationen Institut mit Standorten in Frankfurt, Paris und London hilft dabei, neue Produkte zu entwickeln und zu vermarkten. Der Frankfurter verdiente sich seine Sporen bei Nixdorf Computer und ging nach einer Phase beim Datendienstleister Debis (einer Daimler-Tochter) in die Selbstständigkeit. „Viele Erfindungen ersticken an den komplexen Unternehmensstrukturen“, hat er erfahren. Deshalb startete er ein flexibles Netzwerk aus Beratern, Ingenieuren und Marketingprofis: „Wir sind das flinke Beiboot, das am Ozeandampfer festmacht, dem Kapitän ein entscheidendes Detail überreicht und wieder davonbraust.“ Mit dieser Dynamik brachte er Konzernen und Mittelständern einige Ideen vorbei. Dazu gehören etwa der elektronische Brief der Post oder eine Fernbedienung für den BMW i8, die den Ladestatus anzeigt.

„Die Autoindustrie befindet sich am Anfang einer großen Transformation“, ist Glanz

überzeugt. „Es geht in den kommenden fünf Jahren erst richtig los.“ Eigentlich entwickelt er Neues stets in enger Kooperation mit Unternehmen. Jetzt hat er eine Ausnahme gemacht: Contact2Car ist seine Idee und seine Entwicklungsarbeit. Eigentlich handelt es sich dabei „nur“ um eine Chat-App, die es ermöglicht, durch das Eingeben der Kfz-Kennzeichen direkten Kontakt zu anderen Autofahrern aufzunehmen. 5000 Pioniere nutzen das bereits, Kooperationen mit Pirelli, Audi und dem Automobilclub von Deutschland bestehen. „Flirten ist nur ein Nebeneffekt“, widerspricht Glanz einem naheliegenden Verdacht. Durch Umfragen unter seinen Nutzern weiß er, dass am häufigsten Sicherheitsrelevantes ausgetauscht wird – Unwetterwarnungen, Hinweise auf verrutschte Ladungen oder zu geringen Reifendruck und dergleichen. „Ein neue Art, von Auto zu Auto zu kommunizieren“, sagt Glanz.

IDEENTRANSFER ZWISCHEN BRANCHEN

Er ist kein Nerd, der eine Branche auf den Kopf stellen will, sondern rechnet Unternehmen vor, warum sie E-Fahrzeuge brauchen oder wie sie Ladestationen gemeinsam mit anderen nutzen. „Es ist nicht das Ding an sich, das den Schritt in die Zukunft ermöglicht“, erklärt Glanz, „sondern der Ideentransfer zwischen den Branchen.“

Zu seinen Steckenpferden gehören alternative Antriebstechniken, elektronische Systeme, neue Materialien und „Incar-Wellbeing“. Glanz: „Der Wohlfühlfaktor im Lebensraum Auto wird enorm wichtig werden.“ Dazu gehören CO₂-Reduzierung und Pflanzen, die im Auto wachsen können, Giftstoffe absorbieren und Sauerstoff produzieren.

„Wir müssen weg von der Fixierung auf die Produkte“, erklärt Glanz seine Arbeitsweise. Nicht das Auto an sich werde in Zukunft die Märkte bestimmen, sondern die zündende Idee für die Mobilität der Zukunft. Hier will das Innovationen Institut einen Beitrag leisten, so wie mit Contact2Car. Die im Grunde simple Idee einer Chat-App für Autofahrer verhilft diesen zu einer neuen Adresse. Das Kfz-Kennzeichen wird zu einem Adressbestandteil und eröffnet einen neuen Kommunikationskanal. □



AXEL GLANZ ist viel unterwegs – zum Weltwirtschaftsforum in Davos, zu Fachmessen, zu Gesprächen mit Vorstandsvorsitzenden. Timing sei einer der wichtigsten Faktoren für die Durchsetzung von Innovationen, sagt Glanz: „Eine Erfindung ist des Ersten Tod, des Zweiten Not und des Dritten Brot.“ Er will der Dritte sein



== „WER DIE RICHTIGE ZEIT FÜR EIN PRODUKT VERPASST ODER ZU SCHNELL AGIERT, VERLIERT“ ==

Axel Glanz, Innovationen Institut